



Ronaldo sticht Neuer aus

Portugiese wird statt DFB-Torwart zum Weltfußballer gewählt. *Sport*

Fachklinik für Suchtkranke macht Ende Januar dicht

Einrichtung in Rott schließt. *Seite 11*

ANGRILLEN in Betzdorf

Steaks, Grillwürstchen und die heißeste Premiere des Jahres: **DER NEUE CORSA**

HOPPMANN 9.00 bis 17.00 Uhr
autowelt Gewerbehof 3, 57518 Betzdorf



Studie: Eltern machen sich den Stress selbst

Befragung Mütter und Väter wollen perfekt sein

Von Jan Drebes und Angela Kauer

Berlin. Wer heute Kinder großzieht, gehört nach eigenen Angaben zu der am meisten gestressten Elterngeneration. Doch Mütter und Väter machen sich den Druck überwiegend selbst – der Spagat zwischen Beruf und Familie ist weniger Ursache für die Belastungen. Das hat eine Studie ergeben, für die das Institut Forsa im Auftrag der Zeitschrift „Eltern“ rund 1000 Frauen und Männer mit Kindern bis zwölf Jahren in Deutschland befragt hat.

Unter Strom stehen die Eltern demnach vor allem, weil sie ihre Aufgaben perfekt erfüllen und keine falschen Entscheidungen treffen wollen: Vom Schnuller bis zum Autositz müssen Produkte für den Nachwuchs optimal sein, später sollen Tochter und Sohn die beste Tagesbetreuung und Schulbildung bekommen. 40 Prozent der Mütter und Väter gaben an, dass der Druck aus den eigenen Ansprüchen entsteht, bei den Frauen sagt das sogar jede zweite.

Laut dem Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler Prof. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz sind es vor allem Mütter und Väter der Mittelschicht, die diese Art Druck verspüren. „Eltern aus den unteren Einkommensbereichen haben auch Stress, aber das ist oft ein ganz anderer Stress“, sagte er im Interview mit unserer Zeitung. „Sie leiden darunter, dass unsere Gesellschaft eine extrem vergleichende Gesellschaft ist – und dass sie merken, dass ihre Kinder das spätestens in der Schule zu spüren bekommen.“

Job ist nicht Hauptstressfaktor

Der „Eltern“-Studie zufolge sehen nur 22 Prozent der Mütter und Väter die Ursachen für Druck und Hetze beim Arbeitgeber. Während also bisher die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor allem für Mütter als eines der Hauptprobleme galt, zeichnet die Studie ein etwas anderes Bild. Demnach sind drei Viertel der berufstätigen Eltern mit ihrer Arbeitszeitregelung zufrieden, fast 80 Prozent sagen, sie hätten mit dem Arbeitgeber selten oder nie Probleme gehabt.

Doch 70 Prozent der Eltern gaben an, dass sie den eigenen Ansprüchen gelegentlich oder häufig nicht gerecht werden, bei den Müttern sind es sogar fast drei Viertel. Heinz

Bude, Professor für Soziologie an der Uni Kassel, nennt das die „Dramatisierung des Kinderschicksals“, die dazu führe, dass betroffene Eltern den selbst produzierten Stress auch nicht einfach zurückdrehen können. „Das Schicksal des Kindes wird auch von immer mehr Vätern als Gradmesser der eigenen Leistung gesehen“, sagte Bude. Seine Formel lautet: „Je weniger Kinder, desto mehr Stress machen sich die Eltern.“ Und der sei auch deswegen so hoch, weil sich Eltern heute in ihren Rollen immer weniger ergänzen, sondern gemeinsam um Kompromisse ringen, sagte Bude. Die heutige „Aushandlungsfamilie“, wie es der Experte nennt, sei geprägt von einem Vater, der sich mehr als früher in die Kindererziehung einmischte, und von einer Mutter, die neben dem Mann nun auch berufstätig sein möchte.

Kinder spüren Belastung der Eltern

Für Familienpolitiker bringt die Studie eine ernüchternde Erkenntnis: 55 Prozent der Befragten gaben an, dass die Maßnahmen der Politik nicht zu einer Erleichterung des Alltags beitragen würden. 23 weitere Prozent sagten, das könne der Gesetzgeber gar nicht leisten. Widersprüchlich ist jedoch, dass sich dennoch mehr als 40 Prozent der Eltern mehr finanzielle Unterstützung vom Staat wünschen – und schon auf Platz zwei den Wunsch nach mehr Gelassenheit an sich selbst richten (38 Prozent).

Dass Kinder ihre Eltern aber offenbar sehr gut analysieren können, beweisen die Ergebnisse einer ergänzenden Umfrage des Marktforschungsinstituts iconkids&youth unter 700 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Dort sagten 36 Prozent der Befragten, dass ihre Eltern gestresst sind, „weil sie immer alles perfekt machen wollen“. Und ebenso viele Kinder sagten, sie seien oft allein, weil ihre Eltern viel arbeiten würden. Doch am Ende stellen die befragten Kinder ihren Eltern fast durchweg ein Kuschelzeugnis aus. 92 Prozent sagten, sie könnten sich keine besseren Eltern vorstellen, 91 Prozent fühlen sich bei Mama und Papa immer wohl.

Forum: Kommentar Lesen Sie auf **Tages-Theme** das Interview mit Stefan Sell und wie einige unserer Redakteure das Elternsein sehen.

Ausgezeichnete Kindheit



Los Angeles. Das Drama „Boyhood“ ist der große Gewinner bei den diesjährigen Golden Globes. Die über zwölf Jahre gedrehte Geschichte einer Kindheit und Jugend gewann in Los Angeles den Globe als bestes Filmdrama und geht damit als Favorit in das Rennen um die Oscars. Darüber hinaus gab es zwei weitere Preise für das Filmexperiment: Richard Linklater siegte als bester Regisseur, Patricia Arquette wurde als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet. Er

widme den Preis allen Eltern, die jeden Tag in der Erziehung ihrer Kinder das Beste geben, sagte Linklater bei der Verleihung. „Boyhood“ erzählt die Geschichte des sechs Jahre alten Mason (links, Ellar Coltrane mit seinem Filmvater Ethan Hawke), der im Laufe des Films zu einem jungen Erwachsenen heranreift. Die Besonderheit an dem Film ist, dass die Schauspieler im Verlauf des Projekts reell wachsen und altern. Mehr zu den Golden Globes auf **Panorama**

GdP sieht innere Sicherheit in Gefahr

Terror Politiker streiten erneut um die Vorratsdatenspeicherung

Rheinland-Pfalz/Berlin. Die in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland für die Bundespolizei zuständige Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat vor einem Zusammenbruch der inneren Sicherheit gewarnt. „Bisher hatten wir in Deutschland mehr Glück als Verstand“, sagte der Vorsitzende der Direktionsgruppe Koblenz, Roland Voss. Terroristische Bedrohungen, zunehmende Gewalt gegen Polizisten und eine steigende Zahl illegaler Einreisen bringen die Beamten laut Voss an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit. „Dieses Sicherheitsrisiko kann sich Deutschland nicht länger leisten“, sagte er. Voss forderte die Einstellung von mehr Bundespolizisten und eine

höhere Bezahlung. Unterdessen bereitet die Bundesregierung unter dem Eindruck des Terrors in Paris drei Gesetze zur Verhütung islamistischer Terrorakte vor. Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz (SPD) hat sich angesichts der Anschläge dafür ausgesprochen, den Sicherheitsbehörden mehr rechtliche Möglichkeiten zum Schutz der Bevölkerung zu geben. Auch über die Vorratsdatenspeicherung müsse wieder diskutiert werden, teilte der derzeitige Vorsitzende der Innenministerkonferenz mit.

Noch im Januar will Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) ein Gesetzespaket für eine effektivere Bekämpfung des Terrorismus vor-

legen. Eine Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung lehnt er jedoch ab. „Die Vorratsdatenspeicherung gibt es in Frankreich, sie konnte auch den Anschlag in Paris nicht verhindern.“ Mit dem neuen Gesetzespaket könne härter gegen Terroristen vorgegangen werden. „Dann schaffen wir einen eigenen Straftatbestand gegen die finanzielle Unterstützung von Terrororganisationen etwa durch Spenden“, sagte er. „Und: Die Reisen von Islamisten in Kriegsgebiete werden noch weitgehender unter Strafe gestellt – wenn zum Beispiel in Syrien ein Terrorcamp aufgesucht werden soll.“

Mehr auf **Politik**

Kompakt

Land: Keine Totenasche auf Privatgrundstücken

Rheinland-Pfalz. Der Bremer Vorstoß zum Verstreuen von Totenasche auf privaten Grundstücken stößt in Rheinland-Pfalz auf Skepsis. Das Gesundheitsministerium sieht keinen Grund, dem Beispiel zu folgen, auch die Bestatter sind dagegen. „Rheinland-Pfalz beabsichtigt zurzeit nicht, das rheinland-pfälzische Bestattungsgesetz in dieser Frage zu novellieren“, teilte das Ministerium auf Anfrage mit. Es gebe „erhebliche Zweifel“, ob und wie bei einer solchen Art der Bestattung ein pietätvoller Umgang möglich sei.

Mehr auf **Rheinland-Pfalz**

Die „schwarze Null“ ist schon geschafft

Berlin. Der Bund ist überraschend bereits 2014 ohne neue Schulden ausgekommen – das erste Mal seit mehr als 40 Jahren. Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) hat damit die „schwarze Null“ ein Jahr früher erreicht als geplant. Koalitionskreise bestätigten einen entsprechenden Bericht des „Handelsblatts“. Als Gründe wurden hohe Steuereinnahmen und niedrige Zinsausgaben genannt. Hinzu kam eine Milliardenzahlung der AKW-Betreiber aus der umstrittenen Kernbrennstoffsteuer. Das Geld, insgesamt rund 2,5 Milliarden Euro, war vor dem Jahreswechsel überwiesen worden. Allerdings ist der Rechtsstreit über die Zahlungen aus der Atomsteuer noch nicht endgültig entschieden. Zuletzt hatte der Bund 1969 einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Kredite zur Finanzierung seiner Ausgaben erreicht. Eigentlich war diese historische Trendwende erst ab dem Jahr 2015 geplant. Ursprünglich hatte Schäuble für 2014 eine Nettokreditaufnahme in Höhe von 6,5 Milliarden Euro veranschlagt.

Die gute Nachricht

Mit Millionengewinn ins neue Jahr

Den ersten zweistelligen Millionengewinn des Jahres 2015 im Lotto hat ein Tipper aus Rheinland-Pfalz abgeräumt. Der Spieler war bei der Samstagziehung deutschlandweit der einzige, der sechs Richtige und die richtige Superzahl hatte, wie Saartoto mitteilte. Nun kann der Glückspilz exakt 15 980 811,90 Euro sein Eigen nennen. Laut Lotto Rheinland-Pfalz kommt der Spieler oder die Spielerin aus der Nähe von Ludwigshafen. Im Spiel 77 kassierte ebenfalls ein Tipper aus Rheinland-Pfalz als deutschlandweit einziger mit der richtigen siebenstelligen Gewinnzahl 1 377 777 Euro.

SERVICE & FREIZEIT

Freizeit-Kompass 5
Intermezzo: Roman, Horoskop 24
Ihr aktuelles TV-Programm 26

WIR FÜR SIE

Aboservice Tel: 0261/9836 2000
Anzeigen Tel: 0261/9836 2003
Redaktion Tel: 0261/892 240

WETTER



12° Schauer. Ein Tief bringt kräftige Schauer. Nachmittags gibt's 7 bis 12 Grad. In Mittelgebirgen treten Orkanböen mit bis zu 120 km/h auf. **Wetter** Seite 28

WEITERE THEMEN HEUTE

Brückenstreit geht weiter

Der Streit um die Oberlahrer Wiederrücke geht weiter: Die Ortsgemeinde Burglahr hat Widerspruch gegen die vom Kreis Altenkirchen erlassene Pflichtzweckvereinbarung eingelegt. **Lokales** Seite 13

DAX macht zum Teil Verluste wett

Nach den jüngsten Kursturbulenzen hat der DAX vorläufiges Terrain zurückerobert. Der deutsche Leitindex hat um 1,38 Prozent auf 9781,90 Punkte zugelegt. **Wirtschaft** Seite 8

Flugschreiber von Air Asia entdeckt

Ein Flugschreiber der abgestürzten Air-Asia-Maschine ist von Tauchern geborgen worden. Gibt er endlich Aufschluss über die Ursache des Flugzeugunglücks? **Panorama** Seite 27

RTL II zeigt „Game of Thrones“

„Game of Thrones“ ist einfach riesig: die Fantasy-Welt, die Liebe, die Brutalität und die Fangemeinde. RTL II zeigt jetzt die vierte Staffel der beliebten Fantasy-Serie. **Panorama** Seite 28

Türkei wirbt um EU-Beitritt

Der türkische Ministerpräsident Davutoglu bittet um mehr deutsche Unterstützung für einen EU-Beitritt, auch als Zeichen gegen antiislamische Stimmungen. **Politik** Seite 2



Rhein-Zeitung.de

Informieren Sie sich schnell und immer aktuell über Nachrichten aus der Region und der Welt mit unserem Online-Angebot.

Auch hier können Sie mit uns Kontakt aufnehmen:
twitter.com/rheinzeitung
facebook.com/rheinzeitung